

# STECKBRIEF: HUMUSAUFBAU AUF EINER WILDBLUMENWIESE

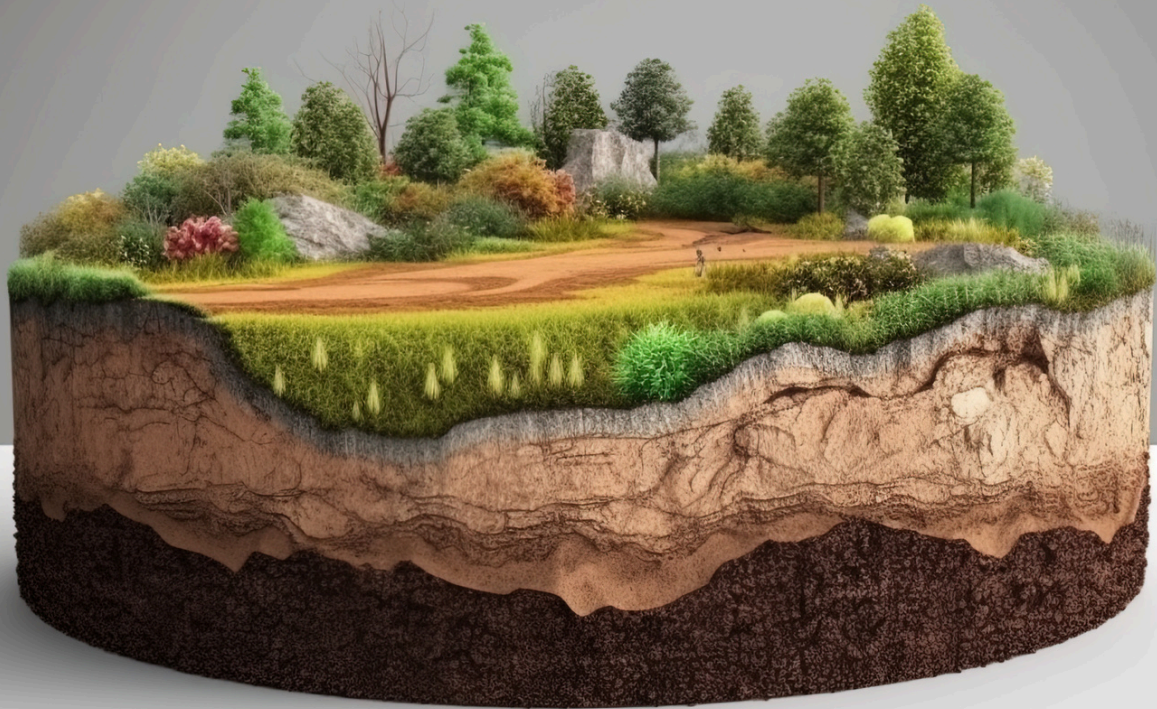


Foto: Canva - Meine Blumenwiese

**Auf den ersten Blick scheint der Humusaufbau nicht mit einer nährstoffarmen Wildblumenwiese vereinbar zu sein. Während Humus oft mit fruchtbaren, nährstoffreichen Böden assoziiert wird, gedeihen Wildblumen gerade auf mageren Standorten besonders gut. Tatsächlich ergänzen sich diese beiden Konzepte jedoch auf natürliche Weise: Humus verbessert die Bodenstruktur, fördert die Wasserspeicherung und stärkt das Bodenleben, ohne eine übermäßige Nährstoffanreicherung zu verursachen. Dadurch bleibt der Boden durchlässig und ideal für die vielfältige Vegetation einer Wildblumenwiese.**

**Hier sind die entscheidenden Zusammenhänge:**

- 1. Humus speichert Nährstoffe, ohne sie sofort freizusetzen:**
- 2. Während Humus nährstoffhaltig ist, werden diese Nährstoffe nur langsam durch mikrobielle Prozesse freigesetzt. Dadurch bleibt der Boden langfristig fruchtbar, ohne dass es zu einem plötzlichen Nährstoffüberschuss kommt, der konkurrenzstarke Pflanzen wie Gräser oder invasive Arten begünstigen würde.**
- 3. Humus verbessert die Bodenstruktur, nicht die Überdüngung:**
- 4. Der Aufbau von Humus fördert die Wasserspeicherung und die Bodenstabilität, ohne dass dabei zu viele Nährstoffe freigesetzt werden. Das ist besonders für Wildblumenwiesen wichtig, da diese an magere Böden angepasst sind.**
- 5. Mahd mit Biomasseabtrag hält den Boden nährstoffarm:**
- 6. Um eine Überdüngung zu vermeiden, wird das Mähgut entfernt. Dadurch wird der Stickstoffeintrag minimiert, während die organische Substanz langfristig zur Bodenstruktur beiträgt.**
- 7. Tiefwurzelnende Pflanzen fördern Humusbildung, ohne den Boden anzureichern:**
- 8. Viele Wildblumen haben tiefe Wurzeln, die organisches Material in den Boden einbringen, aber nicht so stark zur Nährstofffreisetzung beitragen wie stark zehrende Gräser.**
- 9. Mikroorganismen und Bodenlebewesen regulieren das Nährstoffgleichgewicht:**
- 10. Regenwürmer und Mikroben zersetzen organisches Material langsam und setzen die Nährstoffe kontrolliert frei, sodass keine plötzliche Überdüngung erfolgt.**

**Wildblumenwiesen brauchen einen stabilen, humusreichen Boden, der Feuchtigkeit speichert und Erosion verhindert – aber sie profitieren nicht von einer hohen Nährstoffkonzentration. Durch eine langsame, natürliche Humusanreicherung bleibt das Bodenleben aktiv, während das Nährstoffniveau niedrig genug bleibt, um konkurrenzschwache Wildblumen zu erhalten. Das richtige Management, insbesondere durch Mahd mit Abtrag, hält dieses Gleichgewicht aufrecht.**